

Antisemitismus- kritisches Handeln in Kontexten Sozialer Arbeit

07.–08. Oktober 2021
Fortbildung
09–17 Uhr

Beratung, Unterstützung und Solidarität

empower
Beratung für Betroffene
rechter, rassistischer
und antisemitischer Gewalt

An|tilse|mit [auch: ...it; ...nlat.]
der; -en, -en: Ju...gnen,
-feind. an|tilse|mit...ch:
...mit...]: judenfe...ti-
se|mitis|mus [au...;
-: a) Abneigung...in...;
gegenüber de... b) l...

genschaft
deren Bl...
stimmte...
sind (K...
An|tilthe...
für...v...
des m...
Theat...

Antisemitismuskritisches Handeln in Kontexten Sozialer Arbeit

Fortbildung | Digital auf Zoom | 07.–08. Oktober 2021 | 09–17 Uhr

Die Erfahrungen und Erhebungen aus dem Projekt empower zeigen seit Jahren eine stete Steigerung von antisemitischen Vorfällen in Hamburg auf. Das Spektrum der Vorfälle ist breit. Es reicht von leisen Tönen, die weitgehend verbreitet sind im Alltag, bis hin zu Botschaften von Hassbildern sowie Bedrohungen, Angriffen und Anschlägen. Dabei wird deutlich, dass alte und neue antisemitische Bilder und Vorstellungen gesamtgesellschaftlich verankert sind. Die Kontinuitäten und Zuspitzungen zeigen auf, dass es sich dabei auch nicht um Ausnahmereignisse und Einzelfälle handelt.

Gleichzeitig zeigen Erfahrungsberichte von Betroffenen und von Fachstellen auf, dass Antisemitismus sowie die Auswirkungen dieser auch in Hamburg wenig in den Blick genommen werden. Ebenfalls werden im Kontext der Sozialen Arbeit nicht selten antisemitische Vorfälle bei Klient_innen sowie im eigenen Team verschwiegen, verdrängt, ignoriert oder rechtfertigt.

Im Rahmen der Beratungs- und Bildungsarbeit des Projekts empower wird deutlich, dass auch Institutionen einen Nachholbedarf haben strukturell parteilich

an der Seite der Betroffenen zu handeln, diese zu schützen und zu unterstützen. Nicht zuletzt lässt sich ein Fehlen von Rahmen und Ressourcen für inhaltliche Auseinandersetzungen mit den aktuell wirksamen Formen von Antisemitismus ausmachen. Betroffenenschutz, Prävention und Interventionen können entsprechend schnell aus dem Blick geraten.

Entsprechend werden in dieser Fortbildung Impulse für folgende Aspekte gegeben:

- ▶ Aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus
- ▶ Antisemitismuskritik als Aufgabe Sozialer Arbeit
- ▶ Themenbezogene (Selbst-)Reflexionen
- ▶ Handlungsversäumnisse und Handlungsoptionen

Das zweitägige Fortbildungsangebot des Projekts empower wird durchgeführt von den Referentinnen **Dr. Miriam Burzlaff** und **Naemi Eifler**. Zudem findet am zweiten Fortbildungstag ein Fachgespräch statt zu Handlungsperspektiven im Umgang mit Antisemitismus mit **Nissar Gardi**, Co-Leitung des Projekts empower.



empower ist ein Projekt von **Arbeit und Leben Hamburg**. Im Rahmen des **Bundesprogramms »Demokratie leben!«** wird es gefördert durch das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** und die **Freie und Hansestadt Hamburg**.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Hamburg

Anmeldung unter:

empower@hamburg.arbeitundleben.de
bis zum 05. September 2021.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung folgende Daten vollständig an: Vor- und Nachname sowie Arbeitskontext/Institution

Die Veranstaltung wird digital auf Zoom stattfinden.

Als Veranstaltende behalten wir uns vor, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die extrem rechten Parteien oder Organisationen angehören, der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische, völkische, nationalistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.